



Gemeindebrief

der Ev. Kirchengemeinde Bötzwow

Dez. 2025 - Jan. - Feb. 2026



Inhalt

Worte für den Tag	2
Auf eine Tasse Kaffee mit – Pfarrer David Frank	
Rückblicke	5
Erntedankgottesdienst am 5.10.25	
Einschulungsgottesdienst 28.9.25	
Sank-Martins Fest am 14.11.25	
Junge Gemeinde	7
Gottesdienste	9
Termine	11
Freud und Leid in unserer Gemeinde	11
Theologie auf dem Weg	12
Auf den Spuren meines Urgroßvaters	
Ankündigungen	14
Plätzchenbacken für alle am 4.12.25	
Mitsing-Konzert am 7.12.25 um 16:00 Uhr	
Gemeindekirchenratswahl am 7.12.	
Weltgebetstag der Frauen am 8.3.26	

Worte für den Tag

"Frieden mit Gott: Der erste Schritt zur Ruhe."

Frieden mit Gott finden wir, weil Jesus am Kreuz für unsere Schuld gestorben ist. In Römer 5 wird gesagt: "Wir sind durch den Glauben gerecht geworden und haben Frieden mit Gott durch Jesus Christus."

Nicht durch unsere Leistung, sondern durch das, was Jesus für uns getan hat. Wer ihm vertraut, ist versöhnt mit Gott - endgültig und für immer.

Stell dir vor, du hast einen riesigen Schuldschein bei Gott - jede Lüge, jede Verletzung, jeder eigensinnige Weg steht darauf.

Dann kommt Jesus, nimmt den Schein, schaut dich liebevoll an - und zerreißt ihn. "Beahlt. Für immer."

Am Kreuz hat er alles getragen, was uns von Gott trennte. Wer sich ihm ganz anvertraut, dem wird der Schuldschein zerrissen, der ist "Raus aus den Schulden"! Hast du Frieden mit Gott?

Wenn du Frieden mit Gott hast, musst du dich nicht mehr selbst rechtfertigen. Das nimmt enormen Druck raus. Du musst nicht ständig perfekt sein oder alles kontrollieren - du darfst loslassen und darauf vertrauen, dass Gott am Werk ist.

Pfarrer Michael Böckner

Auf eine Tasse Kaffee mit – Pfarrer David Frank

Hallo Herr Frank, Ihre familiären Wurzeln liegen in Greifswald. Die letzten Jahre haben Sie aber in und um Berlin herum verbracht. Fühlen Sie sich jetzt mehr als Pommer oder als Brandenburger?

Heimat bleibt immer der Ort, an dem man aufgewachsen ist. Es gibt vieles, was ich durchaus vermisse, wenn ich an Greifswald denke. In



der ein oder anderen Predigt ist das sicherlich auch schon einmal angeklungen. Ebenso gibt es aber auch viele gute Gründe dafür, warum ich diesen Ort direkt nach dem Abitur verlassen habe. Ich sage es mal so: Würde Greifswald an dem Ort liegen, an dem Bötzwow steht, wäre ich von Herzen Greifswalder. Da dort aber nun schon Bötzwow erbaut wurde und die Menschen hier mir mit so viel Offenheit und Güte begegnen, mache ich mich liebend gerne auf den Weg, Bötzwower zu werden!

Mit einem Dreiviertel-Jahr in unserer Mitte sind Sie ja auch schon (hoffentlich) ein wenig bei uns angekommen? Was war die schwierigste Eingewöhnung und was war leicht?

Das Schwierigste am Eingewöhnen in Bötzwow waren die langen Fahrtwege, die ich noch bis Mai diesen Jahres regelmäßig von Königs Wusterhausen her auf mich genommen habe. Einige Risse in Brücken gewisser Stadtautobahnen trugen dazu ihren Teil bei. Das Leichteste war für mich hier Pfarrer zu sein. Ich wurde von Anfang an nicht nur menschlich respektiert, sondern insbesondere vom Gemeindegemeinderat integriert und wo immer möglich unterstützt. Ich bin gerne hier!



Wenn Sie (wie im Märchen) einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich für unsere Gemeinde wünschen? Und was kann die Gemeinde tun, um bei der Umsetzung des Wunsches zu helfen (die gute Fee hat gerade ihren freien Tag...)?

Gefährliche Frage! Wenn ich einen Wunsch für diese Gemeinde frei hätte, dann wäre das wohl, dass die finanziellen Mittel der Gemeinde größer wären. Viel schönen liturgischen Krimskrums hätte ich schon längst angeschafft, wenn das Geld dazu da wäre. Dazu gehören auch neue Antependien für unsere Kirche. Gemeinsam können wir in der Gemeindeleitung daran arbeiten, die Bötzwower Kirche finanziell zukunftsfähig zu machen. Ich weiß, dass ich hier die Gemeindeleitung als hochbesorgt und engagiert erleben werde.

Ist das auch Ihr persönliches, eigenes Ziel? Was ist Ihnen an Ihrer Arbeit als Pfarrer besonders wichtig? Pfarrer sein ist ja sehr vielfältig.

Es gibt viele Dinge, die durch 10 Jahre Studium und Ausbildung in mir so gereift sind, dass eine Abkehr von diesen Überzeugungen sehr gute Begründung bräuchte. Eins dieser Dinge ist sicherlich auch, dass ich hier keinen Trümmerhaufen zurücklassen möchte. Wenn ich die Bötzwower Pfarrstelle irgendwann (in 75-100 Jahren ;)) für meinen Nachfolger oder meine Nachfolgerin freimache, möchte ich ein bezugsfertig saniertes Pfarrhaus, eine selbstständige Kirchengemeinde mit finanziellem Spielraum und einen liturgisch voll ausgestatteten Kirchraum übergeben, der ein ästhetisches Erlebnis darstellt. Grundvoraussetzung dafür ist eine Gottesdienstgemeinde, die besucherstark genug ist, dass sich Predigtschreiben lohnt.

Wir hatten seit Anfang des Jahres ja überragend viele Gelegenheiten, Sie in unserer Nikolaikirche beruflich kennen zu lernen (Danke für die vielen Gottesdienstangebote bei dieser Gelegenheit!). Können und wollen Sie uns ein wenig über den Menschen David Frank erzählen? Was machen Sie, wenn Sie nicht 'der Pfarrer' sind?

Der Mensch David Frank ist weitgehend mit dem Pfarrer identisch, der den Bötzworn begegnet. Bis auf einige wenige Dinge begegne ich Ihnen in den Gottesdiensten und anderen Zusammenhängen mit dem, was mich bewegt. Das ist ja gerade das Schöne an dieser Pfarrstelle, die gut zu mir passt. Ich kann frei dazu einladen, sich von dem begeistern zu lassen, was mich selbst als Christ berührt und trägt. Mit Erfolg! Anders kann ich erfahrungsgemäß auch nicht arbeiten. Authentizität ist die Grundlage meiner Arbeit.

Darüber hinaus lebt in mir ein begeisterter BMW-Fahrer mit einem eigenen Instagram-Account für sein Auto, ein Kampfsportler der Brazilian Jiu-Jitsu (BJJ) mit Lila Gürtel zum 'Kopf ausschalten' braucht. Wenn dann noch Zeit bleibt, sieht man mich im Clever Fit

Hennigsdorf an der Schrägbank. Wer Lust hat, kann mich besuchen kommen. Aber Sportschuhe und Handtuch mitbringen: Es folgt ein hartes Training!

Wer mein Pfarrhaus betritt wird viel christliche Kunst entdecken. Auch das gehört zu mir. Ich male selbst Ikonen und zeichne gern. Ich bin Modellbauer und (wie meine Oma jetzt sagen würde) „Bastelfritze“. Gerade bin ich dabei, mir das Nähen mit der Nähmaschine zu erobern. Und Kaffee! Kaffeetrinker bin ich auch noch.



*Apropos Kaffee – Unsere Tassen sind leider schon leer.
Bis bald und vielen Dank für die interessanten Einblicke!*

Rückblicke

Erntedankgottesdienst am 5.10.25

Der GKR dankt, auch im Namen der Oranienburger Tafel, herzlich allen Spendern für die zahlreichen Erntegaben. Mit ihnen wurde die Kirche festliche geschmückt und der Erntedankgabendisch reich gedeckt. Allen, die sich an der Ausgestaltung der Kirche beteiligt haben, danken wir ebenso ganz herzlich.



So konnten wir in unserem Gotteshaus einen schönen Festgottesdienst feiern.

Elke Fenrych

Einschulungsgottesdienst 28.9.25

Mit Segen, Apfelkuchen und Gummibärchen ins neue Schuljahr

Am 28. September 2025 lud die evangelische Kirchengemeinde Bötzw zum traditionellen Einschulungsgottesdienst ein – etwas kürzer, etwas lauter und vor allem anders als der normale Gottesdienst. Zahlreiche Kinder, viele davon Erstklässler, kamen gemeinsam mit ihren Familien, um sich für den Start ins neue Schuljahr segnen zu lassen.



Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen der Kinder, ihrer Fragen, ihrer Freude – und ihrer Aufregung. Mit Liedern, Gebeten und einer kindgerechten Botschaft wurde deutlich: Niemand geht diesen neuen Weg allein. Gott begleitet – besonders in aufregenden Zeiten wie dem Schulanfang, dem Schulübergang in eine neue Schule oder auch in das nächste Schuljahr mit all seinen Herausforderungen und Möglichkeiten.

Als Zeichen der Erinnerung erhielten die Kinder einen liebevoll gestalteten Schlüsselanhänger, Gummibärchen und natürlich einen persönlichen Segen unseres lieben Pfarrers Frank. Im Anschluss gelang bei Apfelkuchen und vielen guten Gesprächen ein fröhlicher Ausklang.

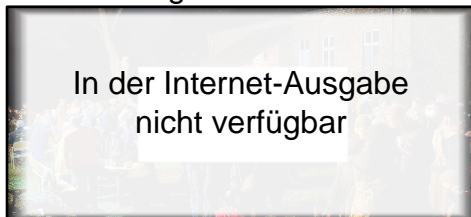
Die Kirchengemeinde blickt dankbar auf diesen besonderen Tag zurück – und freut sich schon jetzt darauf, im kommenden Jahr vielleicht neue und alte Schülerinnen und Schüler zum Schuljahresanfangsgottesdienst begrüßen zu dürfen.

Vielen Dank an alle helfenden Hände, die dieses schöne Beisammensein erst ermöglicht haben.

Maren Brombach

Sank-Martins Fest am 14.11.25

Es gibt Tage im Jahr, da ist unsere Gemeinde auch bei Nicht-Kirchenmitgliedern sehr angesagt - 'Sankt Martin' gehört zweifellos dazu. Bereits die Andacht mit dem tollen Martinsspiel der Christenlehrekinder war wieder erfreulich gut besucht und gab Pfarrer Frank die Gelegenheit, seine Gottesdienstfähigkeiten für aufgeregte, junge Gemeinden abseits liturgischer Konventionen zu zeigen. Den anschließenden Umzug führte er sogar mit seiner Laterne an.



Das folgende Beisammensein mit Glühwein, Punsch und Bratwurst brachte dann unser Kirchengelände an die Kapazitätsgrenze: ca. 200 Besucher trotzten dem gelegentlichen Nieselregen und genossen die musikalische Untermalung des Posaunenchor's Oberkrämer.

Für uns Organisatoren ist dieses Fest ein Grenzfall: Hätten wir noch mehr ‚Erfolg‘ / noch mehr Besucher, müssten wir anders denken und planen: Mehr Sicherheit, mehr Sanitäranlagen, mehr medizinische Versorgung... Aber wir möchten es als ‚unser‘ St.Martinsfest behalten. U.a. deshalb haben wir unsere Partner gebeten, das Fest nicht weiter zu bewerben.

Wir danken allen Beteiligten – dem Posaunenchor, dem Hort Pipi-Langstrumpf, der Feuerwehr, der Christenlehre und allen anderen helfenden Händen.

Niels von der Hude

Junge Gemeinde

Gemeinsam isst man besser als alleine.

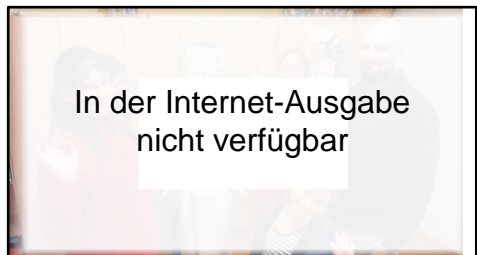
Seid ihr noch zu klein, um allein zum Kindertreff zu kommen (Die Termine findet ihr auf Seite 11)? Dann bringt eure Eltern und Großeltern zum gemeinsamen Frühstück ins Gemeindehaus mit. Jeder ist herzlich



eingeladen und bringt, dass was er gern selbst frühstücken möchte und/oder gern teilt mit zum Mitbring-Bufferet. Während die Erwachsenen noch immer quatschen, können die Kinder gemeinsam spielen oder die Kinderbibel entdecken. Auftakt ist der **24.01.2026** von **10 bis 12 Uhr** im Gemeindehaus und am **28.02.2026** gibt's eine Wiederholung gleiche Stelle, gleiche Zeit.

Rückblick Kindertreff

Zum ersten Kindertreff in diesem Schuljahr am 18.9.25 griffen wir das Thema „Schulanfang“ auf, zu dem nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern: „Hoffnung, Glaube, Mut, Energie, Geduld und Liebe“ gut gebrauchen können.



Das gemeinsame Gebet ist im Kindertreff ein fester Bestandteil (siehe linkes Foto). Herr Frank hat uns die Josefgeschichte erzählt und danach haben wir zusammen Sandwiches gegessen.

Kindergottesdienst am So 2.11.2025 um 11 Uhr

Wochenspruch (Micha 6,8):

“Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“



Zusammen mit den Kindern haben wir die Geschichte von der Arche Noah vorgelesen, um das Wort von Gott in der Verheißung des Herrn (1. Mose 8) „Das Ende der Sintflut“ zu besprechen.

Eure Stefanie Schäftlein

Gottesdienste

Datum	Bötzow	Ländchen-Glien
So. 30.11.	1. Advent 11 Uhr, Diakon Kama (Ev. Gottesdienst)	Perwenitz: 9:15 Uhr, Diakon Kama (Ev. Gottesdienst)
Di. 02.12.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Sa. 06.12.	Gedenktag des hl. Nikolaus von Myra 18 Uhr, Pfr. Frank (Familiengottesdienst)	
So. 07.12.	2. Advent 11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst mit Kindergottesdienst)	Paaren: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 09.12.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 14.12.	3. Advent 11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Pausin: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 16.12.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Mi. 17.12.		Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)
Do. 18.12.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Fr. 19.12.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Sa. 20.12.	Gedenktag des Apostels Thomas	
		Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper) Paaren: 18:30 Uhr, Pfr. Frank (Luth. Messe)
So. 21.12.	4. Advent 11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Börnicke: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Mo. 22.12.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Di. 23.12.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Mi. 24.12.	Heiligabend / Vorabend der Geburt des Herrn 15 Uhr, Pfr. Frank (Christvesper) 22 Uhr, Kantor Körner (Andacht mit Posaunenchor)	Perwenitz: 16 Uhr, Pfn. Goede (Christvesper) Grünefeld: 16:30 Uhr, Pfr. Frank (Christvesper) Börnicke: 16:30 Uhr, Diakon Kama (Christvesper) Wansdorf: 18 Uhr, Pfn. Goede (Christvesper) Paaren: 18 Uhr, Diakon Kama (Christvesper) Pausin: 18 Uhr, Pfr. Frank (Christvesper)
So. 28.12.	1. Sonntag nach der Geburt des Herrn 11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Grünefeld: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)

Di. 30.12.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper / Jahresausklang)	
Mi. 31.12.	Silvester	
Do. 01.01.	Neujahr / Tag der Beschneidung Jesu	Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagsmesse zum Jahreschluss)
	18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagsmesse)	
So. 04.01.	2. Sonntag nach der Geburt des Herrn	
	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Perwenitz: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Mo. 05.01.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Di. 06.01.	Epiphanias / Hochfest der Erscheinung des Herrn	
		Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Luth. Messe)
So. 11.01.	1. Sonntag nach Epiphanie	
	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst m. Kindergottesdienst)	Pausin: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 13.01.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 18.01.	2. Sonntag nach Epiphanie	
	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Börnicken: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 20.01.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Sa. 24.01.	Bekehrung des hl. Apostels Paulus	
		Grünefeld: 18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagsmesse)
So. 25.01.	3. Sonntag nach Epiphanie	
	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Wansdorf: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 27.01.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 01.02.	4. Sonntag nach Epiphanie	
	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Paaren: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Mo. 02.02	Hochfest der Darstellung des Herrn (Lichtmess)	
		Perwenitz: 18 Uhr, Pfr. Frank (Werktagsmesse)
Di. 03.02.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 08.02.	Sexagesimä	
	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)	Börnicken: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 10.02.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
So. 15.02.	Estomihi	
	11 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst / Kindergottesdienst)	Pausin: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Ev. Gottesdienst)
Di. 17.02.	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	
Mi. 18.02.	Beginn der großen Fastenzeit - Aschermittwoch	
		Paaren: 18 Uhr, Pfr. Frank (Luth. Messe / Auflegung d. Aschekreuzes)
So. 22.02.	Invocavit	
	11 Uhr, Pfr. Frank (Predigtgottesdienst)	Grünefeld: 9:15 Uhr, Pfr. Frank (Predigtgottesdienst)
Di. 24.02.		
	18 Uhr, Pfr. Frank (Vesper)	

Termine

	Dezember	Januar	Februar
Sprechstunde Pfr. Frank Pfarrhaus Bötzw	<i>Dienstags, 16:30-17:30</i>		
Frauenhilfe 14:00 - 16:00 im Gemeindehaus	3.12.	14.1.	11.2.
Freies Singen 19:00–20:30 im Gemeindehaus	8.12.	12.1.	9.2.
Konfirmandenkurs 10:00-14:00 im Gemeindehaus	13.12.	17.1.	7.2.
Kindergottesdienst	7.12.	11.1.	15.2.
Kindertreff im Gemeindehaus <i>A = 1-3 Klasse</i> <i>B = 4-6 Klasse</i>	4.12. Backen <i>Proben für Krippenspiel nach Absprache</i>	15.1. 15:30 <i>A</i> 15.1. 16:30 <i>B</i>	19.2.15:30 <i>A</i> 19.2.16:30 <i>B</i>
Brettspielabende ab 17:30 im Gemeindehaus	10.12.	7.1. 21.1.	4.2. 18.2.

Aufruf:

Ich suche Kinder und kleine Schauspieler und die, die es gern werden wollen!! Habt ihr Lust am Krippenspiel mitzuspielen?

Meldet euch per E-Mail schaeftlein.stefanie@web.de

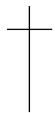
bei mir oder kommt donnerstags zur Christenlehre.

Ich freue mich auf Euch!

Stefanie Schäftlein

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Es wurden bestattet:



Frau Marita Bodin im 82. Lebensjahr

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.*

Albert Schweitzer

Auf den Spuren meines Urgroßvaters

Die Bötzower Dorfkirche ist eine mittelalterliche Pilgerkirche. In der Zeit vor der Reformation erbaut, weist sie einige wenige bauliche Merkmale aus der Zeit des Hochmittelalters auf. Eines dieser Merkmale ist die spätgotische Sakramentsnische im Chorraum der Kirche. Sie wurde bislang von vielen Gemeindemitgliedern liebevoll als „Kabuff“ bezeichnet und beheimatete ein wildes Sammelsurium aus verschiedenen Blumenvasen. Diese „Umnutzung“ von Sakramentsnischen ist nichts Ungewöhnliches. In der Sakramentsnische der Dorfkirche in Bestensee, meiner Vikariatsgemeinde, lagern Dachschildeln und Mauersteinreste. Weil es aber unmöglich ist, nicht zu kommunizieren, sendet auch eine solche Umnutzung von Sakramentsnischen ein Signal.

Sakramentsnischen sind in das Mauerwerk eingelassene Schränkchen zur Aufbewahrung der liturgischen Geräte und der übriggebliebenen Hostien. Diese wurden im Kirchenraum nahe beim Altar sicher verwahrt und hinter Gittern oder Holztüren verriegelt. Hostiendiebstahl galt über lange Jahrhunderte als absoluter Tabubruch in der Gesellschaft. Deshalb wurden die bereits eingesegneten Hostien besonders sicher verwahrt. In größeren Stadtkirchen richtete man hierzu sogenannte „Sakramentenhäuser“ ein – reich verzierte gotische Türme im Altarraum der Kirche, deren Tür nur über eine Treppe erreicht werden konnte. Der Dom zu Fürstenwalde oder St. Marien in Bernau besitzen derartige Sakramentenhäuser. In den meisten lutherischen Kirchen blieben diese Sakramentsnischen oder -häuser bis lange nach der Reformation in Gebrauch. Hierin lagerte man unterschiedslos zur vorreformatorischen Zeit die liturgischen Geräte sowie die bereits eingesegneten Hostien, die man von den noch nicht verwendeten Hostien streng unterschied. In einigen Dorfkirchen wurden in die Holztüren der Sakramentsnischen Schlitzze eingefräst, die dazu



dienten, die Kollekte durch den Schlitz in die Sakramentsnische einzuwerfen. Hier finden sich die ersten Hinweise auf Umnutzung.

Sakramentsnischen sind keine Tabernakel. Dieser uns aus der katholischen Kirche bekannte Schrank zur Aufbewahrung der geweihten Hostien ist eine Erfindung des gegenreformatorischen Konzils von Trient (1554-1563). Den römisch-katholischen Theologen war die Fortnutzung der Sakramentsnischen in den lutherischen Kirchen bekannt. Auch um sich von den Evangelischen zu unterscheiden, legte das Konzil fest, dass Tabernakel im Altarretabel des Hauptaltars der Kirche einzurichten sind und fest mit dem Altar verbunden sein müssen. Tabernakel beinhalten ausschließlich die geweihten Hostien in einem sogenannten Ziborium (Speisekelch) und/oder einer Monstranz - einem prächtigen Schaugefäß zur Aussetzung und Anbetung einer Hostie. Ein solches Gefäß gibt es aus theologischen Gründen in der lutherischen Kirche nicht.

Diakon Kama und Pfarrer haben sich daran gemacht, die alte Sakramentsnische aufzuräumen und wieder in den dafür vorgesehenen Betrieb zu nehmen. Anstoß dazu gab auch ein Abschnitt aus der Chronik meines Urgroßvaters aus dem Jahre 1967. Er schreibt über die Kröpeline Sakramentsnische in der Pfarrchronik: *„Da haben wir also nun die Nische im Altarraum ausgestaltet. Auch hier haben wir versucht, uns etwas dabei zu denken. Wir haben darüber nachgedacht, dass dort einmal das alte Sakramentshaus gewesen ist. Das sollte sich nun wieder zeigen in dem Gitter, welches dort angebracht worden ist. Kelch und Hostie! Beim Heiligen Abendmahl bedient nun von dort aus der Küster den Altar und reicht Brot und Wein nach, wenn es nötig ist.“* Wie man sehen kann, liegt die Wiederbenutzung der Sakramentsnischen für lutherische Pastoren durchaus nicht fern. Schon mein Urgroßvater nahm die Kröpeline Sakramentsnische wieder in Betrieb für ihren eigentlichen Zweck. Auch aus der Bötztower Sakramentsnische wird fortan wieder der Altar bedient.



Bei Gottesdiensten mit heiligem Altarsakrament wird die Gemeinde die Nische geöffnet und beleuchtet vorfinden. So weiß jeder regelmäßige Gottesdienstbesucher sofort, ob dieser Gottesdienst mit Altarsakrament (also als ev. Messe) gefeiert wird. Ein weiterer Schritt zur Ausgestaltung unserer wunderschönen Dorfkirche und für mich ein ganz persönlicher Schritt auf den Spuren meiner lutherischen Vorfahren.

Pfarrer David Frank

Ankündigungen

Plätzchenbacken für alle am 4.12.25

Am 4.12. backen die Kinder der Gemeinde im Gemeindehaus Plätzchen. Alle Familien mit großen und kleinen Kindern (das gilt auch für ‚Konfis‘) sind herzlich eingeladen mitzubacken und auch schon das eine oder andere Adventslied dabei zu singen.



Mitsing-Konzert am 7.12.25 um 16:00 Uhr

Am 7.12. empfängt Stephan Wilk ‚Groß und Klein‘ zu einem Mitsingkonzert von Weihnachtsliedern in der Nikolaikirche. Bei Glühwein und Punsch werden auch Musikkwünsche nach Möglichkeit erfüllt. Liedzettel sind wahrscheinlich überflüssig. Wer den

Text tatsächlich nicht kennt, summt einfach mit. Wir freuen uns auf ein besinnliches, gemeinsames Singen mit Ihnen. Der Eintritt ist frei – Spenden aber gern gesehen.



Gemeindekirchenratswahl am 7.12.

Wahlberechtigte Gemeindemitglieder
können zur Gemeindekirchenratswahl
Ihre Stimme
von **12:00 bis 16:00 Uhr**
im **Gemeindehaus, Dorfaue 70**
abgeben.



Der aktuelle Gemeindekirchenrat (GKR) hat beschlossen, dass der zukünftige GKR aus nur noch vier Mitgliedern zzgl. des jeweiligen Pfarrstelleninhabers bestehen wird. Zusätzlich werden außerdem zwei sogenannte Ersatz-Älteste gewählt, die verhinderte GRK-Mitglieder bei Bedarf vertreten.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der diesjährigen Wahl finden Sie nachfolgend im alphabetischen Überblick:

[Maren Brombach](#)

Mein Name ist Maren Brombach, ich bin 51 Jahre alt, seit über 19 Jahren verheiratet und kirchlich getraut, Mutter von 2 Kindern und freiberuflich als Steuerberaterin tätig. Ich kandidiere erneut für den Gemeindekirchenrat, weil mir die Arbeit mit Menschen besonders am Herzen liegt. Mein Schwerpunkt liegt in der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Jugend ist unsere Zukunft – in der Kirche genauso wie in der Gesellschaft. Jung und Alt können viel voneinander lernen – zwingende Basis dafür ist ein gegenseitiger respektvoller Austausch. Ich möchte zuhören, mitgestalten und gemeinsam mit anderen Menschen Wege finden, wie wir unser Gemeindeleben lebendig und zukunftsorientiert gestalten können – im Vertrauen darauf, dass Gott uns dabei begleitet.

Ilona Giertz

seit 10 Jahren wohne ich in Bötzw. Ich komme ursprünglich aus dem Raum Frankfurt a.M. Ich habe zwei Kinder und bin verheiratet. Seit meiner Rente möchte ich mich gerne ehrenamtlich engagieren. Da ich in einem christlichen Haushalt aufgewachsen bin, fühlte ich mich der Gemeinde in Bötzw schnell verbunden.

Carmen Krüger

Ich bin Carmen Krüger, 56 Jahre alt und wohne seit 2002 mit meinem Mann und meinem Sohn in Bötzw.

Seit drei Jahren bin ich bereits Mitglied des Gemeindegemeinderates und betreue seitdem den kirchlichen Friedhof. Gerne würde ich mich weiter ehrenamtlich für unsere Kirchengemeinde einsetzen.

Neben meiner Tätigkeit im GKR bin ich einigen von Ihnen evtl. auch durch meine jahrelange Betreuung des 'Martinspferdes' bekannt.

Annette Pokrandt

Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und seit 1987 verheiratet. In Bötzw wohnen wir seit Dezember 1998. Zur Wahl habe ich mich erneut aufstellen lassen, weil mir die Belange der Kirche wichtig sind. Auf ein herzliches Miteinander!

Ulrike Schultze, geb. Fenrych

Ich bin verheiratet, habe drei Kinder und lebe seit meiner Geburt in Bötzw. Seit 2022 bin ich Mitglied im Gemeindekirchenrat Bötzw und seit Januar 2025 Vorsitzende des Pfarrsprengelrates Ländchen Glien/ Bötzw. Ich kümmere mich um die Belange der Kirchenverwaltung, versuche mich aber auch in allen anderen Bereichen einzubringen.

Ich stelle mich zur Wiederwahl, weil ich das kirchliche Leben in unserer Gemeinde aktiv mitgestalten möchte. Für alle Fragen unserer Gemeindemitglieder stehe ich zur Verfügung.

Niels von der Hude

Über meine Frau führte mich (als eigentlichen Spandauer) das Leben 2013 nach Bötzw. Hier leben wir seitdem mit unseren zwei Töchtern. Seit sechs Jahren bin ich Mitglied im GKR. Wie bei allen GKR-Mitgliedern sind auch 'meine' Themen sehr vielseitig: Der Gemeindebrief, Handwerkliches, Veranstaltungen, Kirchenverwaltung und was sonst so ansteht.

Die evangelische Kirche hat mich mein Leben lang begleitet. Gerne möchte ich mit Ihnen/Euch unsere christliche Gemeinschaft lebendig neu denken und weiterentwickeln.



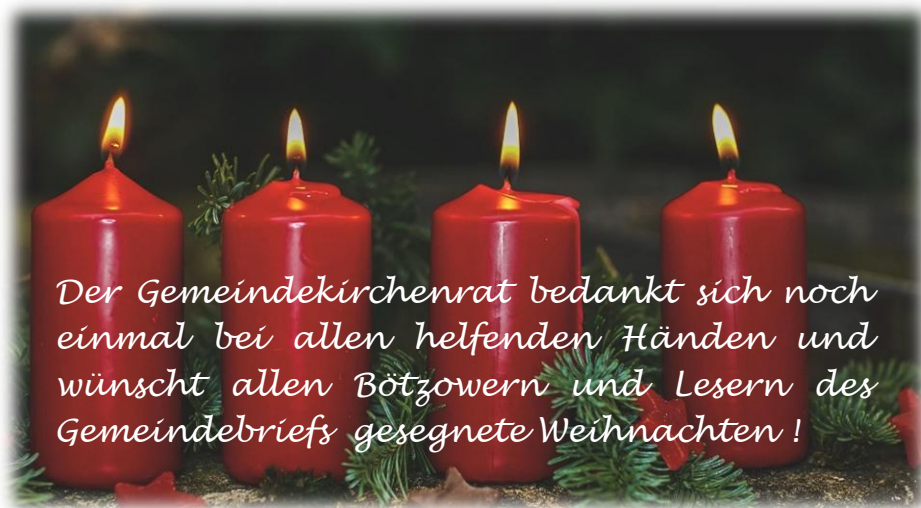
Weltgebetstag der Frauen am 8.3.26

Im Ausblick auf den Zeitraum nach dieser Ausgabe des Gemeindebriefs laden wir schon jetzt ganz herzlich zum Weltgebetstag der Frauen im kommenden Jahr ein.

Der Gottesdienst findet am 8. März um 10:00 Uhr statt.

Zur Vorbereitung laden wir am 2. März um 18:00 Uhr ein.

Beide Termine finden im Gemeindehaus statt und werden von Frau Wiesner begleitet.



Anschriften und Telefonnummern

Pfarramt:	Ev. Kirchengemeinde Bötzw, Pfarrer David Frank Dorfaue 70 OT Bötzw, 16727 Oberkrämer, Tel: 0175 91 58 311
Vors. des GKR:	Elke Fenrych, Bahnstr. 18 OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel: 03304 502829
Diakonat:	Diakon Kevin Kama Tel.: 0175 6772476 kevin.kama@gemeinsam.ekbo.de
Friedhof:	Ingrid Schwab, Feldstr. 15 OT Bötzw, 16727 Oberkrämer, Tel. 03304 502900 Carmen Krüger, Gartenstraße 2a OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel. 0151 565 000 26
Gemeindebrief	Niels von der Hude, Poststraße 1, 16727 Oberkrämer; info@vdhude.de
Junge Gemeinde	Stefanie Schäftlein schaeftlein.stefanie@web.de
Ansprechpartnerin zu sexual. Gewalt	Uta Thomas 16727 Oberkrämer, 03304 34757. :
Posaunenchor:	Michael Zeiner, Marwitzer Str. 17 OT Bötzw 16727 Oberkrämer, Tel: 03304 562259
Internet:	www.kirche-boetzow.de
Spendenkonto:	Ev. Kirche Bötzw IBAN: DE75 1605 0000 3712 0978 31 SWIFT-BIC: WELADED1PMB

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bötzw

ViSdPR: Niels von der Hude

Redaktion: Elke Fenrych, David Frank Ilona Giertz, Niels v.d.Hude

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.2.2026